



SCHULE DÄTTLIKON

Schulprogramm Schule Dättlikon / Schuljahre 2018 – 2022



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung
2. Struktur des Schulprogramms
3. Übersicht Qualitätsbereiche (Ableitung Kollux Modell)
4. Schwerpunkte des Schulprogramms
5. Überblick über alle Themen des Schulprogramms
6. Arbeit mit dem Schulprogramm
 - 6.1. Verbindlichkeit, Überprüfung und Evaluation
 - 6.2. Umsetzung im Schulalltag, Verbindung zum Jahresplan
 - 6.3. Einteilung in Sicherungsthemen und Entwicklungsthemen
7. Beschreibung der Sicherungsthemen
 - 7.1. Leitbildarbeit
 - 7.2. Öffentlichkeitsarbeit
 - 7.3. Lebenswelt Schule
 - 7.4. Lehren und Lernen
 - 7.5. Schulführung und Zusammenarbeit
 - 7.6. Mitwirkung von SchülerInnen und Eltern
 - 7.7. Schule als Organisation
8. Beschreibung der Entwicklungsthemen
 - 8.1. Leitbildarbeit
 - 8.2. Öffentlichkeitsarbeit
 - 8.3. Lebenswelt Schule
 - 8.4. Lehren und Lernen
 - 8.5. Schulführung und Zusammenarbeit
 - 8.6. Mitwirkung von SchülerInnen und Eltern
 - 8.7. Schule als Organisation
9. Schlusswort

1 EINLEITUNG

Das neue Volksschulgesetz verpflichtet alle Zürcher Schulen ein Schulprogramm zu erlassen, welches ihre Ziele für die nächsten Jahre und die zur Umsetzung vorgesehenen Massnahmen enthält. Die Schule setzt darin pädagogische Schwerpunkte und hält Entwicklungs- und Sicherungsziele fest. Das Schulprogramm ist das zentrale Instrument für die Gestaltung und Entwicklung der Schule und ist Kern der schulinternen Qualitätssicherung und -entwicklung. Das vorliegende Schulprogramm folgt einem Übergangs-Schulprogramm des Schuljahrs 2017-2018, in welchem die Schule Dättlikon von der Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert wurde. Die Resultate der Evaluation finden im vorliegenden Schulprogramm Eingang.

2 STRUKTUR DES SCHULPROGRAMMS

Das Schulprogramm basiert auf den drei Dimensionen für Schulqualität des Kantons Zürich, welche in folgende Qualitätsbereiche gegliedert sind.

Lebenswelt Schule	Wertschätzende Gemeinschaft Schulklima Verhaltensgrundsätze und Regeln
Lehren und Lernen	Lernförderliche Unterrichtsgestaltung Individuelle Lernbegleitung Integrative sonderpädagogische Angebote Vergleichbare Beurteilung
Schulführung und Zusammenarbeit	Wirkungsvolle Führung Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung Zusammenarbeit mit externen Stellen (Erweiterung)

Es wurde erweitert durch zusätzliche Qualitätsbereiche in Ableitung des Kollux-Modells (von R.Thiele und M.Thiem), welches die schulischen Arbeitsfelder als Haus abbildet und als Denkmodell eine gute Nachvollziehbarkeit gewährleistet:

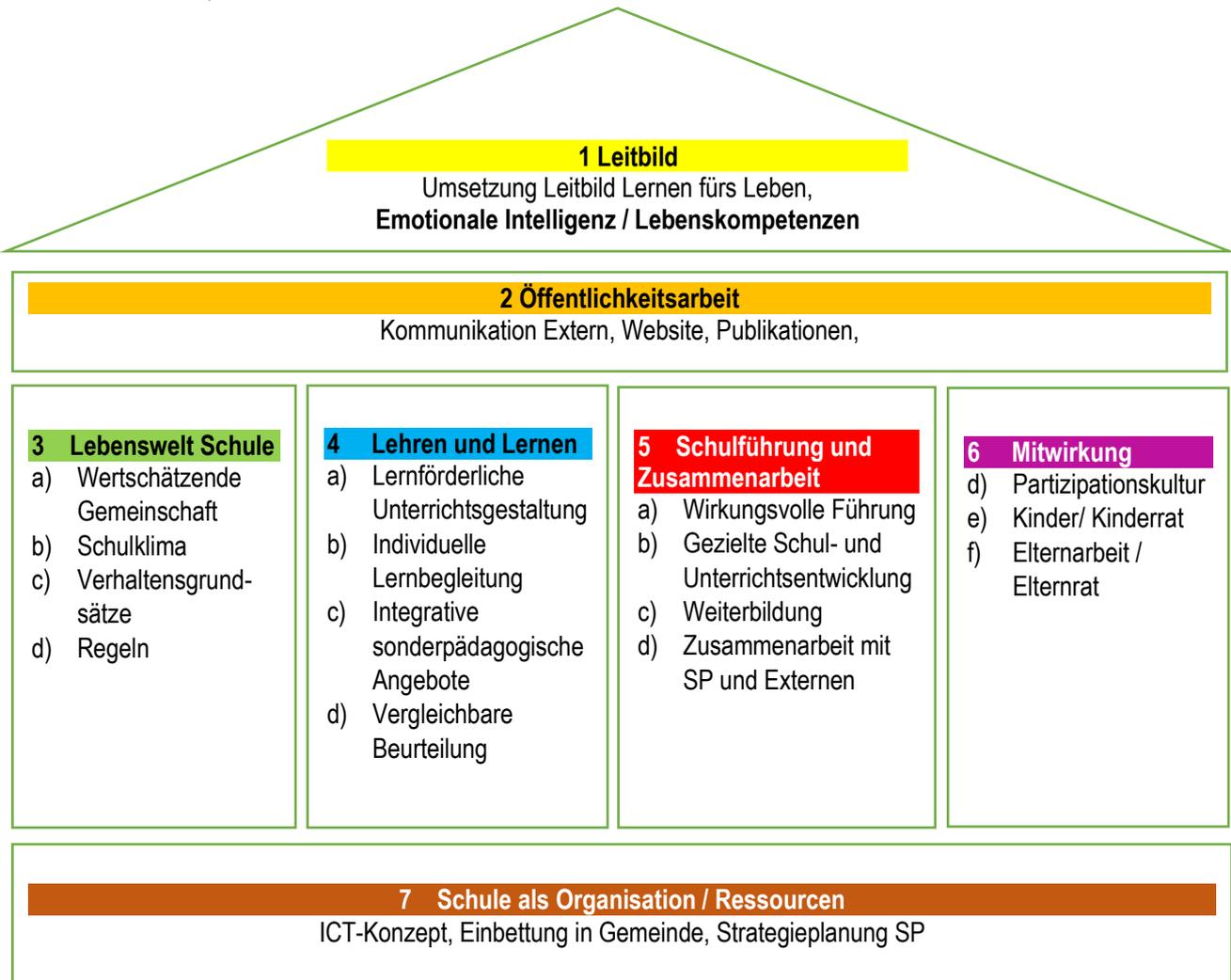
Leitbild	Umsetzung pädagogisches Konzept
Zufriedenheit u. Mitwirkung Schülerinnen und Eltern	Partizipationskultur Mitwirkung Kinder / Kinderrat Elternarbeit / Elternrat
Öffentlichkeitsarbeit	Kommunikation extern Website, Publikationen
Organisation und Ressourcen	ICT-Konzept Einbettung in die Gemeinde, Strategieplan/ Legislaturziele Schulpflege

Dieser Aufbau ermöglicht eine vollumfängliche Übersicht und garantiert, dass alle wichtigen Bereiche beachtet werden. In der Darstellung als Haus werden die Bereiche nummeriert. Im folgenden Kapitel ist das Kollux-Haus abgebildet.

3 ÜBERSICHT QUALITÄTSBEREICHE (ABLEITUNG KOLLUX MODELL)

Qualitätsbereiche Schulprogramm Dättlikon (Ableitung Kollux Modell)

Kollux Modell / R.Thiele, M.Thiem



Innerhalb jedes Qualitätsbereichs werden Schwerpunkte gesetzt. Die Auswahl derselben erfolgt in einem gemeinsamen Prozess aller Akteure. Im Folgenden werden die Schwerpunkte des vorliegenden Schulprogramms erläutert.

4 SCHWERPUNKTE DES SCHULPROGRAMMS

Was müssen Schülerinnen und Schüler können, um morgen zu bestehen?

Wir leben in einer immer komplexer werdenden Welt mit rasantem digitalen Fortschritt und dem damit verbundenen Wandel in Gesellschaft, Wirtschaft und Bildung. Es ist nicht einfach zu beantworten, welche Grundvoraussetzungen die Schüler von Morgen mitbringen müssen, um erfolgreich im Alltag bestehen zu können.

Die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung und deren Auswirkungen wird in Zusammenhang mit der Ressourcenplanung der Schulpflege als Schwerpunkt behandelt (ICT-Konzept). Auch das neue Unterrichtsfach MI (Medien und Informatik) platziert Medienkompetenz als zentrale schulische Aufgabe. Doch wichtiger ist der Gedanke, wie sich die Welt von Morgen gestalten wird und welchen Gestaltungsspielraum die Generationen darin noch haben werden.

Leitbild: Lernen fürs Leben – Fokus auf Lebenskompetenzen, Emotionale Kompetenzen

Ein sicherer Wert ist die Tatsache, dass Menschen in Beziehungen aufwachsen und sich im privaten wie auch im beruflichen Umfeld in vielfältigen Beziehungsnetzen bewegen. Wenn sie dies erfolgreich meistern, sind sie gemäss Forschungsergebnissen erfolgreicher, glücklicher und resilienter als jene, welche über wenig Sozialkompetenz verfügen.

Eine zweite Grundvoraussetzung, welche Schülerinnen und Schüler mitbringen müssen, sind hohe Selbstkompetenzen, da sie ihr Lernen zunehmend eigenverantwortlich und selbstgesteuert gestalten müssen. Diese werden vornehmlich in der vorschulischen Zeit ausgebildet (Konzentrationsfähigkeit, Emotionsregulation, Motivationssteuerung etc.). Die Eltern dabei zu unterstützen, ihren Kindern gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbesuch schaffen zu können, ist eine zielführende Strategie, welche den schulischen Rahmen übersteigt. Eine mögliche Antwort auf diese gesellschaftliche Herausforderung ist das schulübergreifende Projekt 'Respekt', welches in der Präventionsgruppe als Idee geboren wurde.

Das Projekt 'Respekt'

Die Präventionsgruppe besteht aus Vertretern der Gemeinde (Gemeinderat), Turnverein, Elternrat, reformierter Kirche, Suchtprävention Winterthur, Schulleitung Dättlikon und Schulsozialarbeit Dättlikon und Pfungen. Das gemeinsame Anliegen, verbindliche Werte für das Zusammenleben auf verschiedenen Ebenen zu thematisieren, kann anhand des Projekts 'Respekt' unter Miteinbezug der Akteure während einem längeren Zeitraum stattfinden. Die Schule Dättlikon widmet die Projektwoche 2019 dem Thema und beteiligt durch partizipative Gefässe Eltern, Schülerinnen und Schüler an der Planung und Durchführung. Das Projekt ist gleichzeitig konkrete Leitbildarbeit, fördert die Partizipationskultur, die externe Kommunikation und die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren.

Zusammenarbeit Schule und Tagesschule

Auch die Zusammenarbeit von Schule und Tagesschule soll fester verankert und gelebt werden. Das pädagogische Konzept, welches im Mai 2018 von den Leitungen Schule, Tagesschule und Schulpflege ausgearbeitet wurde, wird kontinuierlich umgesetzt im Zusammenspiel von Unterricht und Betreuung. Es zielt darauf ab, dass alle Akteure gewinnbringend und abteilungsübergreifend zusammenarbeiten, so dass alle am Prozess Beteiligten 'Schule und Betreuung' zunehmend als Einheit wahrnehmen.

Der Lehrplan 21

Das schulische Lernen macht einen immer kleineren Anteil unseres Kompetenzerwerbs aus, da viele Kompetenzen im informellen und non-formalen Rahmen erworben werden können (zu Hause, Vereine, Clubs, Musikunterricht, Freizeitangebote etc.). Der Lehrplan 21 stösst mit dem Fokus auf transparente Kompetenzförderung eine Lernkultur an, welche Veränderungen nach sich zieht. Der Einbezug der Tagesschule und ausserschulischen Lernorte in den systematischen Kompetenzerwerb liegt auf der Hand. Der Lehrplan 21 ist ein weiteres Schwerpunktthema des Schulprogramms.

5 ÜBERBLICK ÜBER ALLE THEMEN DES SCHULPROGRAMMS

	Qualitätsbereich	Thema/Beschreibung	Entwickeln	Sichern
1.	Qualitätsbereich	Leitbildarbeit	E	S
	Lernen fürs Leben- Fokus setzen	Die Beteiligten wissen, was Lebenskompetenzen sind und können diese benennen, umsetzen und fördern.	x	
	Lernen fürs Leben- Respekt	Ein jährlicher Schwerpunkt (Respekt / Sozialkompetenzen) wird im Schulalltag umgesetzt (eigene Klasse und Lebensraum Schule, Projekte).	x	
		Der Schwerpunkt wird allen Beteiligten kommuniziert (Berichterstattung / Informationsschreiben / Website).		x
		Die Zusammenarbeit in Schule und Tagi / Unterricht- Betreuung wird intensiviert.	x	x

2.	Qualitätsbereich	Öffentlichkeitsarbeit	E	S
	Kommunikation extern	Es werden regelmässig Berichte aus der Schule im Bindestrich veröffentlicht.		x
	Homepage	Die Homepage ist aktuell, benutzerfreundlich und enthält alle relevanten Informationen zum Schulalltag.		x
	Besuchsmorgen	Eltern und Interessierte erhalten zweimal jährlich Einblick in den Schulalltag.		x
	Schulische Veranstaltungen	Eltern und Interessierte nehmen an Veranstaltungen teil: Räbeliechtliumzug, Schlittschuhlaufen, Adventskonzert, Lesenacht etc.		x

3.	Qualitätsbereich	Lebenswelt Schule	E	S
	Gemeinschaftsbildende Aktivitäten	Es finden jährlich gemeinschaftsbildende Aktivitäten für alle Kinder statt: Schulhaussingen (Adventssingen) / Clean-up Day / Herbstwanderung / Kulturanlass / Räbeliechtli-Umzug.		x
	Gesundheitsfördernde Aktivitäten	Es finden jährlich gesundheitsfördernde Aktivitäten statt: Apfelwochen / Bsundere Znüni / Pausenmilch / Bewegungslandschaft / Sporttag / Eislaufen / Schwimmen im Freibad.		x
	Gemeinschaftsfördernde Klassenaktivitäten	Es finden jährlich Exkursionen und / oder Lager statt: Skilager (MST) / Klassenlager.		x
	Gemeinschaftsfördernde Projekte/ Arbeitsgruppen	Projekt Respekt (Schwerpunkt Schulprogramm) / Projekt Schulfamilie / Kinderrat / AG Tagesschule / Projekt Begabungsförderung		x
	Teambildende Aktivitäten	Es finden jährlich teambildende Aktivitäten statt: Weiterbildungstage / Chlausessen / Jahresabschluss / Teamtag		x
	Wertschätzende Gemeinschaft	Alle Beteiligten erarbeiten gemeinsame Verhaltensgrundsätze und kennen den Ablauf bei Regelverstössen.	x	

4.	Qualitätsbereich	Lehren und Lernen	E	S
	Kooperative Lernformen	Kooperative Lernformen werden regelmässig im Unterricht eingesetzt.	x	
	Umgang mit Heterogenität	Offene Aufgaben werden auf allen Stufen im Unterricht eingesetzt.	x	
	Begabungsförderung	Es werden verschiedene Formen von Begabungsförderung angeboten.	x	x
	Sprachförderung	Es wird ein Leseclub angeboten. Alle 2 Jahre findet eine Lesenacht statt.		x
	Fokus Rechtschreiben	Die Kinder erhalten Unterstützung im Rechtschreib-Unterricht (durchgehendes Konzept in allen Klassen)		x
	Aufgabenstunde	Es wird dreimal wöchentlich eine Aufgabenstunde angeboten.		x
	Integration	Auf allen Stufen werden integrative Angebote angeboten. Der Einsatz erfolgt nach Bedarf und mit Einsatz eines Förderplans.		x
	Kompetenzorientierte Beurteilung	Die Lehrpersonen erlangen Sicherheit im kompetenzorientierten Beurteilen. Die Eltern erhalten Einsicht in die kompetenzorientierte Beurteilungspraxis.	x	

5.	Qualitätsbereich	Schulführung und Zusammenarbeit	E	S
	Wirkungsvolle Führung	Es findet jährlich ein kollegiales Hospitieren mit Beobachtungsschwerpunkten statt.		x
		Es findet jährlich ein Mitarbeitergespräch statt. Die Zufriedenheit, Qualität der Arbeit, Zusammenarbeit und Weiterbildung werden thematisiert.		x
	Weiterbildungsangebot	Die schulische Weiterbildung ist bedürfnisgerecht und strukturiert organisiert.		x
	Pädagogische Qualität	Die pädagogischen Schwerpunkte werden diskutiert, reflektiert und evaluiert.	x	
	ICT- Medienkompetenz	Die Lehrpersonen setzen Medien und Programme gezielt im Unterricht ein.	x	
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit IDZA	Die Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen (SPD, Logopädie, Psychomotorik etc.) findet bedarfsgerecht und regelmässig statt.		x
	Angebot SSA	Schülerinnen und Schüler, Eltern und LP erhalten Unterstützung für spezielle Fragestellungen und Herausforderungen, Präventionsangebote werden durchgeführt.		x

6.	Qualitätsbereich	Mitwirkung von SchülerInnen und Eltern	E	S
	Mitwirkung von Kindern	Schülerinnen und Schüler wirken im Schulalltag mit (Projekte, Anlässe, Unterricht).	x	
	Kinderrat	Der Kinderrat findet regelmässig statt. Anlässe werden vom Kinderrat mitorganisiert und durchgeführt (Herbstwanderung, Sporttag).		x
	Elternarbeit	Das Kontaktheft wird den Eltern jährlich verteilt und ist aktualisiert.		x
		Es finden jährlich Elternanlässe statt.		x
		Es finden ein- bis zweimal jährlich Elterngespräche statt.		x
		Die Eltern sind zum Schulbetrieb gut informiert und dokumentiert. (Elternpost, Website, Quartalsbriefe der SL und der LP)		x
	Übertritte	Die Kinder und Eltern erhalten alle Informationen zum Übertritt.		x
		Die Kinder und Eltern haben Gelegenheit, die Oberstufe kennenzulernen.		x
	Elternrat	Der Elternrat wird in die Jahresplanung miteinbezogen.	x	x
		Der Elternrat tagt regelmässig. Die SL, SP und eine LP sind im ER vertreten. Der Leitfaden ist aktuell, zweckdienlich und wird regelmässig überprüft.		x

7.	Qualitätsbereich	Schule als Organisation	E	S
	ICT-Konzept	Die Schule verfügt über ein zukunftsweisendes ICT-Konzept. Der Betrieb und die Entwicklung sind sichergestellt.	x	
	Strategie Tagesschule	Die Tagesschule Dättlikon hat ein attraktives, zukunftsweisendes Profil. Die Schülerzahlen steigen.	x	
	Strategie Frühförderung ‚Lernen fürs Leben‘	Die Eltern werden für Lebenskompetenzen sensibilisiert. Die Gemeinde bietet Frühförderungs- und Elternbildungsangebote an.	x	
	Krisenkommunikation	Alle Beteiligten kennen den Ablaufplan bei schwerwiegenden Ereignissen.		x
	Interne Kommunikation	Alle Beteiligten nutzen die Schulplattform. Die Inhalte sind aktuell.		x
		Alle Beteiligten werden per Mail und SMS über Wichtiges informiert.		x
		Wichtige Dokumente können in der Cloud gespeichert und geteilt werden.		x
	Zusammenarbeit / Vertretung in Netzwerken	Die Schule ist in verschiedenen Netzwerken vertreten: Verein QuiSS, Netzwerk AdL (VSA), Netzwerk IF (VSA), Regionalverband Bildung+Betreuung Zürich, Vernetzungsgruppe Suchtprävention Dättlikon.		x
	Verantwortlichkeiten	Alle Ämter und Aufgaben sind verteilt und werden jährlich überprüft. Die Verantwortlichkeiten sind definiert und festgehalten.		x
	Schnittstellen und Übertritte	Die Schule gestaltet Schnittstellen sorgsam. Der Informationsfluss ist sichergestellt. Stufenübertritte: Es finden zweimal jährlich Übertrittsgespräche mit der abnehmenden Stufe statt.		x

6 ARBEIT MIT DEM SCHULPROGRAMM

Das Schulprogramm ist vielschichtig und umfassend. Leserlichkeit und Übersicht können dadurch beeinträchtigt werden. Dennoch ist es wichtig, allen am Schulbetrieb Beteiligten diese Übersicht zu geben und sie in den Prozess der Erarbeitung und Umsetzung miteinzubeziehen. Dieser Prozess soll kurz umschrieben werden.

6.1 VERBINDLICHKEIT, ÜBERPRÜFUNG UND EVALUATION

Das vorliegende Schulprogramm, welches auf den Legislaturzielen der Schulpflege basiert, die Vorgaben des VSA umsetzt und die Resultate des Evaluationsberichts von 2018 miteinbezieht, ist auf vier Jahre ausgerichtet. Es ersetzt das provisorische Schulprogramm, welches für das Schuljahr 2018/19 erstellt wurde (externe Evaluation der Schule Dättlikon im Jahr 2018 und Wechsel der Schulleitung auf das Schuljahr 2018/19).

In der Zusammenarbeit wurden die Legislaturziele der neu zusammengesetzten Schulpflege definiert und das neu zu erstellende Schulprogramm thematisiert. Die Schwerpunkte und Entwicklungsthemen wurden mit der Schulpflege und dem gesamten Schulteam (alle Lehrpersonen und Leitung Tagesschule) gemeinsam ausgearbeitet. Die definitive Version des Schulprogramms wurde von der Schulpflege sowie vom gesamten Lehrkörper abgenommen.

6.2 UMSETZUNG IM SCHULALLTAG, VERBINDUNG ZUM JAHRESPLAN

Die Umsetzung des Schulprogramms im Alltag erfordert eine gute Planung, regelmässige Besprechungs- und Reflexionsgefässe, sowie eine jährliche Evaluation der geplanten und durchgeführten Massnahmen. Diese Evaluation bildet die Grundlage für die Planung oder Anpassung der einzelnen Qualitätsbereiche.

Die praktische Umsetzung im Schulalltag wird durch den Jahresplan unterstützt, welcher die Ziele und Arbeitsbereiche detaillierter für das Schuljahr ausführt. Im Jahresplan sind die Ämter, Verantwortlichkeiten, Abläufe und Veranstaltungen festgehalten. Die Agenda der Schule Dättlikon informiert Eltern und Interessierte über die Gestaltung des Schuljahrs. Sie wird den Eltern abgegeben und ist auf der Website zu finden.

6.3 EINTEILUNG IN SICHERUNGSTHEMEN UND ENTWICKLUNGSTHEMEN

Alle Qualitätsbereiche werden in Sicherungs- und Entwicklungsthemen eingeteilt. Gemäss dem Grundsatz 'Gutes erhalten, Innovationen ermöglichen', wird eine gute Balance zwischen Bewährtem und Neuem angestrebt.

Unter den Sicherungsthemen versteht man die Aspekte, welche die Schulqualität ausmachen und bereits fester Bestandteil des Schulalltags sind. Diese werden als bewährte Traditionen weitergeführt und jährlich auf ihren Wert und ihre Wirksamkeit hin überprüft. Die Sicherungsthemen werden in Kapitel 7 beschrieben.

Unter den Entwicklungsthemen werden Vorhaben aufgeführt, welche neu implementiert werden, oder noch wenig gefestigt sind. Die Planung, Einführung und Evaluation umfasst mehrere Jahre. Auch diese Vorhaben werden jährlich evaluiert und nach Bedarf angepasst. Die Entwicklungsthemen sind in Kapitel 8 beschrieben, mit der jeweiligen Legende in welchem Jahr welche Umsetzungsschritte stattfinden.

7 BESCHREIBUNG DER SICHERUNGSTHEMEN

7.1 Qualitätsbereich Leitbildarbeit / Pädagogisches Konzept

Qualitätsbereich	Thema	Zielsetzung	Handlungsfelder	Terminierung Überprüfung	Ressourcen
Leitbild 'Lernen fürs Leben'	Fokus Respekt, Sozialkompetenz	Der Schwerpunkt wird allen Beteiligten kommuniziert: mit den Kindern praktisch erarbeitet, den Eltern weitergeleitet	Projekte, Unterricht, Kommunikationskanäle (Logo/ Berichterstattung/ Informationsschreiben/ Website).	Evaluation zum Abschluss der Projektwoche	Projektwoche, Sitzungen f. Planung und Evaluation, Konvente, Informationen SL
Pädagogisches Konzept - Tagesschule Unterricht und Betreuung	Zusammenarbeit Team Tagi und Lehrpersonen	LP und Betreuungspersonen arbeiten im Alltag unkompliziert und gewinnbringend zusammen.	Teamentwicklung, LP und Betreuungspersonen, Unterricht, Projektwoche, schulische Anlässe,	Keine Terminierung, Laufende Umsetzung, Evaluation Planungstag Mai	LP ergänzen die Tagi-Mitarbeitenden (z.B. Mittag), die Betreuungspersonen ergänzen LP im Unterricht.

7.2 Qualitätsbereich Öffentlichkeitsarbeit

Qualitätsbereich	Thema	Zielsetzung	Handlungsfelder	Terminierung Überprüfung	Ressourcen
Kommunikation extern	Berichte Bindestrich	Es werden regelmässig Berichte aus der Schule im Bindestrich veröffentlicht.	Berichte von KLP, Kindern, SL und SP	SP Sitzung, Evaluation, Rückmeldung von Lesern	Zeitaufwand Autorinnen und Autoren, SV, Weiterleitung an SP
	Homepage	Die Homepage ist aktuell, benutzerfreundlich und enthält alle relevanten Informationen zum Schulalltag.	Berichte, Fotomaterial, Briefe an SV weiterleiten	SP Sitzung, Evaluation, Rückmeldung von Nutzern	Zeitaufwand für Berichte, Fotomaterial, Briefe. Aufwand SV
	Besuchsmorgen	Eltern und Interessierte erhalten zweimal jährlich Einblick in den Schulalltag.	Besuchsmorgen, Vor- und Nachbereitung im Konvent, Absprachen ER (Organisation Znüni)	Gemäss Jahresplan, Evaluationstag	Zeitaufwand Lektionen LP, Information SL
	Schulische Veranstaltungen	Eltern und Interessierte nehmen an Veranstaltungen teil: Räbeliechtliumzug, Schlittschuhlaufen, Adventskonzert, Lesenacht etc.	Vor- und Nachbereiten der Veranstaltungen unter Einbezug Eltern, ER, Dritten nach Bedarf, Kommunikation	Gemäss Jahresplan, Evaluationstag	Zeitaufwand Organisatoren und beteiligte Personen (LP, ER, weitere)

7.3 Qualitätsbereich Lebenswelt Schule

Qualitätsbereich	Thema	Zielsetzung	Handlungsfelder	Terminierung Überprüfung	Ressourcen
Wertschätzende Gemeinschaft, Schulklima	Gesamt-schulische Anlässe gemäss Jahresplaner	Es finden jährlich Schulhaus-Anlässe statt. Diese fördern die Schulgemeinschaft und den Zusammenhalt SuS, Eltern	Herbstwanderung, Weihnachtssingen, Jahresschluss, Eislaufen, Grillfest, Lesenacht etc.	Terminierung gemäss Jahresplan, Auswertung im Konvent uns am Evaluationstag	Zeitbedarf der Organisatoren und beteiligten Personen, LP Zeit im BA berechnet
	Gesundheitsfördernde Aktivitäten	Es finden jährlich gesundheitsfördernde Aktivitäten statt: Apfelwochen / Bsundere Znüni / Pausenmilch / Bewegungslandschaft / Sporttag / Eislaufen / Schwimmen.	Aktivitäten am Schulhaus oder extern, Planungssitzungen Konvente, ER-Sitzungen	Terminierung gemäss Jahresplan, Auswertung im Konvent, Überprüfung am Evaluationstag	Zeitbedarf der Organisatoren und beteiligten Personen, LP Zeit im BA berechnet
	Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten in den Klassen	Es finden jährlich Exkursionen und/oder Lager statt: freiwilliges Skilager (MST) / Klassenlager	Klassenlager: Planung, Durchführung, Nachbereitung im Team	Terminierung gemäss Jahresplan	Zeitbedarf der Organisatoren (LP, Team und Helfer) und Teilnehmenden
	Gemeinschaftsfördernde Projekte, AG	Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt zwischen allen SuS und LP wird gefördert.	Projekt Respekt / Kinderrat / AG Tagesschule / Projekt Begabungsförderung	Terminierung gemäss Jahresplan	Zeitbedarf der Projektgruppen und AGs für Planung, Durchführung und Auswertung

	Teambildende Aktivitäten	Es finden jährlich teambildende Aktivitäten statt: Der Austausch zwischen den LP und der SP wird gefördert und vertieft.	Weiterbildungstage Chlausessen Jahresabschluss Teamtage	Terminierung gemäss Jahresplan	Zeitbedarf der Organisatoren (LP mit SP) und beteiligten Personen
--	--------------------------	--	--	-----------------------------------	---

7.4 Qualitätsbereich Lehren und Lernen

Qualitätsbereich	Thema	Zielsetzung	Handlungsfelder	Terminierung Überprüfung	Ressourcen
Unterrichts-entwicklung	Kooperative Lernformen	Kooperative Lernformen werden regelmässig im Unterricht eingesetzt.	Unterricht, WB-Angebote	Unterrichtsbesuche, MAG	Lektionen KLP, ev. individuelle WB
Individuelle Lernbegleitung, Begabungsförderung	Es werden verschiedene Formen von Begabungsförderung angeboten	SuS können auf freiwilliger Basis ihre Kompetenzen verbessern.	Freiwilliges Kursangebot English Conversation und Projektunterricht SHP	Der Englisch-Kurs und Projekte werden nach Bedarf angeboten	Lektionen von C. Stäheli (BA) und Iris Wegmann
Individuelle Lernbegleitung	Fokus Rechtschreiben,	Die Kinder erhalten vom KG bis zur MST Unterstützung im Rechtschreib-Unterricht.	Lektionen im Unterricht, zusätzliches Training mit Dybuster (Logopädie)	Lektionen im Schuljahr verteilt, Evaluation im Mai	Lektionen (Unterricht) von LP, SHP und Logopädin.
Integrative Sonderpädagogische Angebote	Matheclub	Die SHP unterstützt die SuS, arbeitet mit ihnen an Stofflücken.	Mathe-Unterricht, Förderunterricht SHP	Jeweils im April / Mai	Lektionen SHP
	Integration	Auf allen Stufen werden integrative Angebote angeboten. Der Einsatz erfolgt nach Bedarf und mit Einsatz eines Förderplans.	IF- Lektionen in allen Klassen	MAG und Schulbesuche	Lektionen SHP
Individuelle Lernbegleitung	Hausaufgabenstunde	Die SuS werden individuell und kompetent bei den Aufgaben unterstützt.	Drei Aufgabenstunden pro Woche.	Evaluationstag	Mitarbeitende Tagi, Zivi,

7.5 Qualitätsbereich Schulführung und Zusammenarbeit

Qualitätsbereich	Thema	Zielsetzung	Handlungsfelder	Terminierung Überprüfung	Ressourcen
Schul- und Unterrichts-entwicklung	Kollegiale Hospitation- Es findet jährlich ein Hospitieren statt	LP besuchen sich gegenseitig im Unterricht. Sie geben und erhalten Feedback anhand Beobachtungsschwerpunkten.	Besuch Unterricht im Schulhaus oder anderer Schulen.	Hospitationen im Mai gemäss Hospitationsplan.	Unterrichtsbesuch, Zeit für Fragen und Auswertung.
	Mitarbeitergespräche MAG	Es findet jährlich ein Mitarbeitergespräch statt. Die Zufriedenheit, Qualität der Arbeit, Zusammenarbeit und Weiterbildung werden thematisiert und evaluiert.	Mitarbeitergespräche, Vorbereitung Konvent	Jährlich im Mai / Juni	Eine Stunde Vorbereitung und Durchführung MAG, LP und SL
	Weiterbildungsangebot	Die schulische Weiterbildung ist bedürfnisgerecht und strukturiert organisiert.	MAG, persönliche Gespräche, Kurse, schulische WB-Tage	MAG und BA (jährlich)	Zeitaufwand gemäss Bedarf, anrechenbar BA
Schul- und Unterrichtsentwicklung, Zusammenarbeit mit Externen	Mitarbeit im Verein QuiSS (Qualität in Schweizer Schulen)	Schulen besuchen Schulen (Peer-Review), Rückmeldung geben und erhalten, voneinander lernen	Weiterbildungen, Schulbesuche	Evaluationstag Mai/Juni	SL und SHP (LP), Vorbereitungstreffen, Schulbesuch, Sitzungen
Schul- und Unterrichtsentwicklung	Angebot SSA	SuS, Eltern und LP erhalten Unterstützung von SSA nach Bedarf, Präventionsangebote werden durch SSA angeboten	Unterricht, Betreuung, Gespräche mit SuS, LP, Eltern, Einsätze nach Bedarf	Jährliche Evaluation MAG mit SL, Befragungen	Lektionen SSA, Absprachen SL
Zusammenarbeit mit Externen	Austausch OST Pfungen	Alle Kinder haben einen möglichst reibungslosen Übertritt in die Oberstufe	Absprachen zu Kindern MST und OST (Leistungsstand, besondere Bedürfnisse, Einteilung)	Liste, Angaben Februar, Austauschsitzung Juni, Rückblick November (vor Umstufung)	2-3 Lektionen MST, SHP, SL

7.6 Qualitätsbereich Zufriedenheit und Mitwirkung von Schülerinnen und Eltern

Qualitätsbereich	Thema	Zielsetzung	Handlungsfelder	Terminierung Überprüfung	Ressourcen
Partizipation Kinder	Kinderrat	Der Kinderrat findet regelmässig statt. Anlässe werden vom Kinderrat mitorganisiert und durchgeführt (Herbstwanderung, Sporttag).	Sitzungen Kinderrat, Unterricht, gesamtschulische Anlässe, Projekte	Einmal jährlich, Evaluation im Kinderrat und am Planungstag	Zeit pro Sitzung der Leitungspersonen und Delegierten. Mitarbeit bei Vor- und Nachbereitung, Organisation Events.
Kommunikation mit Eltern	Elternarbeit – Elternanlässe und Elterngespräche	Es finden jährlich 1-2 Elternanlässe und Elterngespräche statt.	KLP Stufen	Anhand der Durchführung	Zeitaufwand für Planung, Durchführung und Auswertung
	Die Eltern sind zum Schulbetrieb gut informiert.	Die Eltern erhalten alle relevanten Informationen zeitnah und verlässlich.	Quartalsbriefe (SL), Informationen (LP), Website (SV)	Laufend, Weiterleitung der Infos an SP,	Zeitaufwand für Verfassen und Weiterleiten der Post: SL, KLP, SV (Website).
	Elternarbeit - Kontaktheft	Das Kontaktheft wird den Eltern jährlich verteilt und ist aktualisiert.	Vorbereiten und überprüfen des Kontakthefts.	Einmal jährlich, Planung neues SJ	Zeitaufwand der verantw. Personen und SL. Kopieren, binden und verteilen.
	Übertritt Pfungen: Informationen zum Übertritt.	Die Eltern werden von den KLP mündlich und schriftlich informiert (Elternabend).	Elternabend, Elterngespräche, schriftliche Unterlagen	Gemäss Jahresplanung	Zeitaufwand der KLP
	Übertritt Pfungen: Kennenlernen der Oberstufe	Die Kinder und Eltern lernen die Oberstufe Pfungen kennen. (SL, KLP, Fachpersonen).	Einladung der Oberstufe Pfungen an Kinder und Eltern der 6. Klasse.	Einmal jährlich	Zeitaufwand der verantw. Personen
Partizipation, Zusammenarbeit mit Eltern und Elternrat	Schule und Eltern pflegen eine respektvolle Kommunikation und gewinnbringende Zusammenarbeit	Der Elternrat tagt regelmässig. Vertreter der Schule sind eingeladen. Der Leitfaden ist aktuell und zweckdienlich.	ER-Sitzungen, Einladungen und Protokolle, Kommunikation ER-Schule direkt, Mail, Telefon	Sitzungen nach Plan ER und Leitfaden. Überprüfung und Anpassung gemäss Leitfaden ER.	4-6 Sitzungen pro Jahr: Vertreterinnen ER, Vertretung Schule
		Der Elternrat wird bedarfsgerecht in die Jahresplanung miteinbezogen.	ER-Sitzungen, Planungstag, Thema am Konvent	Gemäss Jahresplan und Event-Planungen	4-6 Sitzungen pro Jahr: Vertreterinnen ER, Zeit im Konvent

7.7 Qualitätsbereich Schule als Organisation / Ressourcen

Qualitätsbereich	Thema	Zielsetzung	Handlungsfelder	Terminierung Überprüfung	Ressourcen
Krisenkommunikation	Ablaufplan bei schwerwiegenden Ereignissen	Alle Beteiligten kennen den Ablaufplan und halten ihn ein. Er wird jährlich aktualisiert.	SP Sitzung, Konvent, Einführung neue MA,	Jährlich, Thema Konvent, Evaluation und Anpassungen durch SP	Unterlagen für MA, Sitzung SP, Konvent, Unterlagen SL, SV, SP
Interne Kommunikation	Nutzung Schulplattform und Cloud	Alle Beteiligten kennen und nutzen die Cloud und die Schulplattform. Die Informationen sind aktuell.	Konvent, Einführung neue MA,	Jährlich, Thema eines Konvents,	Funktionierendes Netzwerk, Zugang für alle MA, Update durch SL, SV, MA.
	Information an Konvent, Mail, SMS, Chat. Kommunikationskonzept	Alle Beteiligten erhalten zuverlässig alle wichtigen Informationen persönlich, per Mail und SMS.	Konvent, Absprachen, Mailserver, Handynutzung, Schulhauschat	Jährlich, Thema Konvent	Zeitaufwand der beteiligten Personen. Geräte, Schulhaus-Chat SV.
Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen	Zusammenarbeit mit SPD, Logopädie, PMT, weiteren Fachpersonen	Der Kontakt erfolgt rasch und reibungslos. Die Zusammenarbeit ist gewinnbringend und zielführend.	Absprachen, Protokolle von SSG, Sitzungen, spontane Kontaktnahmen per Telefon und Mail.	Regelmässige Überprüfung durch Rückfragen an Gesprächen.	Zeitaufwand der beteiligten Personen für die Besprechungen. Erstellen und Lesen von Protokollen.

Zusammenarbeit und Vertretung in Netzwerken	Vertretung in Netzwerken nutzen: Verein QuiSS, Netzwerk AdL (VSA), Netzwerk IF (VSA), Regionalverband Bildung+Betreuung ZH, Vernetzungsgruppe Suchtprävention Dättlikon.	Austausch von Know-How zur Qualitätsentwicklung und -Sicherung. Austausch von Informationen, Gegenseitige Stärkung und Unterstützung.	Sitzungen, Anlässe, Informationen an Team im Konvent, WB-Tagen	Laufende Entwicklung. Überprüfung durch Befragung zum Nutzen.	Zeitaufwand der beteiligten Personen für Events und Besprechungen. Erstellen und lesen von Protokollen u. Weiterleitung.
Schnittstellen und Übertritte	Die Schule gestaltet Schnittstellen sorgsam. Der Informationsfluss ist sichergestellt. Stufenübertritte: Es finden zweimal jährlich Gespräche mit der abnehmenden Stufe statt.	Der Kontakt erfolgt rasch und reibungslos. Die Zusammenarbeit ist gewinnbringend und zielführend. Themen können transparent angesprochen und gelöst werden.	Absprachen zu Kindern MST und OST (Leistungsstand, besondere Bedürfnisse, Klasseneinteilung)	Liste, Angaben Februar, Austauschsitzung Juni, Rückblick November (vor Umstufung)	2-3 Lektionen MST, SHP, SL mit Oberstufe Pfungen
Verantwortlichkeiten, Hausämter, Aufgaben	Alle Ämter und Aufgaben sind verteilt und werden jährlich überprüft. Die Verantwortlichkeiten sind definiert und festgehalten.	Die Ämterverteilung ist transparent, gerecht und ressourcenorientiert. Die Aufgaben werden zuverlässig erfüllt.	Konvent, Veranstaltungen und Events, Alltagsabläufe intern	Einmal jährlich (Planungstag Mai). Anpassungen laufend wenn nötig.	Zeitaufwand der betreffenden Personen, integriert im Berufsauftrag.

Während die Sicherungsthemen gefestigt sind und jährlich wiederkehrend überprüft werden können, ist die Einführung neuer Themen und Vorhaben auf einen Zeitraum von vier Jahren ausgerichtet. Die Implementierung der Entwicklungsthemen wird im folgenden Kapitel erläutert.

8 BESCHREIBUNG DER ENTWICKLUNGSTHEMEN

8.1 Qualitätsbereich Leitbildarbeit / Pädagogisches Konzept

Legende: P: Planung, D: Durchführung, E: Evaluation

Qualitätsbereich	Schwerpunkte, Projekte	Zielformulierung des Schwerpunkts	Handlungsfelder	Massnahmen	Wirkung erkennbar an	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21	SJ 21/22
Leitbild 'Lernen fürs Leben'	Lebenskompetenzen und emotionale Intelligenz thematisieren mit LP. LP definieren Kernsatz und Umsetzung in Klassen.	Alle LP und Teammitglieder wissen, was unter den Begriffen Lebenskompetenzen und Emotionaler Intelligenz verstanden wird und können Beispiele machen.	Teamentwicklung, Weiterbildung LP (ev. Eltern, SP und weitere Interessierte) Unterricht, Betreuung, schulische Angebote,	Gemeinsame Erarbeitung einer Umsetzung des Leitbilds über vier Jahre, -Jahresschwerpunkt definieren und umsetzen	Alle am Schulbetrieb Beteiligten kennen den Kernsatz und können Beispiele für die Umsetzung nennen	P/D/E	D/E	D/E	D/E
Pädagogisches Konzept Tagesschule Unterricht und Betreuung	Alle LP und Betreuungspersonen kennen das pädagogische Konzept.	LP und Betreuungspersonen definieren einen jährlichen Schwerpunkt und setzen diesen um.	Teamentwicklung, LP und Betreuungspersonen Tagesschule	Gemeinsame Erarbeitung einer Umsetzung des Konzepts über vier Jahre, Jahres-schwerpunkte definieren, um-setzen/ evaluieren.	Alle LP und am Schulbetrieb beteiligten Personen kennen den Kernsatz und setzen diesen um: Erkennbarkeit an Evaluationsschwerpunkt messen.	P/E	E/D	DE	DE

8.2 Qualitätsbereich Öffentlichkeitsarbeit

Qualitätsbereich	Schwerpunkte, Projekte	Zielformulierung des Schwerpunkts	Handlungsfelder	Massnahmen	Wirkung erkennbar an	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21	SJ 21/22
Kommunikation extern: Website	Die Website ist benutzerfreundlich gestaltet. Alle relevanten Informationen können problemlos gefunden werden.	Die Website als Kommunikationsmittel einsetzen: Alle wichtigen Mitteilungen werden auf der Website platziert. Eltern/Interessierten aus der Schule erzählen.	SV, LP, SP: Thematisierung an Konventen. Ev. MST Unterricht: Berichte erstellen, Reporter-team einsetzen, neue Medien nutzen.	Erinnerung an Sitzungen und Konventen. Was wollen wir aus der Schule erzählen? Verantwortlichkeiten definieren.	Eltern und Interessierte fühlen sich umfassend informiert aufgrund der Unterlagen auf der Website.	D/E	D/E	D/E	D/E

8.3 Qualitätsbereich Lebenswelt Schule

Qualitätsbereich	Schwerpunkte, Projekte	Zielformulierung des Schwerpunkts	Handlungsfelder	Massnahmen	Wirkung erkennbar an	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21	SJ 21/22
Wertschätzende Gemeinschaft/ Verhaltensgrundsätze, Regeln	Regelwerk, Eskalationsmodell	Alle am Schulbetrieb Beteiligten kennen die Regeln und wissen, wie mit Regelverstössen umgegangen wird (definierte Abläufe).	Unterricht, Tagesschule schulische Angebote	Gemeinsame Erarbeitung eines Eskalationsmodells: ➤ Zeitgefässe ➤ Projektplan ➤ Meilensteine	LP sind sicher im Umgang mit Regelverstössen. SuS und Eltern sind informiert.	P	D	DE	DE
Wertschätzende Gemeinschaft/ Schulklima	Projekt Respekt	Wertschätzenden Umgang, auf allen Ebenen definieren, thematisieren, fördern.	Unterricht, Tagesschule, Projektwoche SJ 18/19, Angebote von lokalen Akteuren.	Projektgruppe Respekt. Ausarbeitung Projektplan: Beobachtungspunkte und Evaluation.	Alle Akteure sind sensibilisiert für Respekt. Sie sind kompetent und können für Respekt einstehen.	PD	PDE	PDE	PDE

8.4 Qualitätsbereich Lehren und Lernen

Qualitätsbereich	Schwerpunkte, Projekte	Zielformulierung des Schwerpunkts	Handlungsfelder	Massnahmen	Wirkung erkennbar an	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21	SJ 21/22
Lernförderliche Unterrichtsgestaltung	Kompetenzorientiertes Arbeiten	LP erhalten Beispiele zu KO-Unterricht	Unterricht und Betreuung	WB zu kompetenzorientiertem Unterricht	Sicherheit in der kompetenzorientierten Beurteilung	PD	PD	DE	DE
	Kooperative Lernformen	Alle SuS arbeiten mit anderen zusammen - offene, flexiblere Gruppenbildungen werden eingeübt.	Unterricht, Sportangebote, Tagesschule, Freizeit	Kooperative Lernformen werden regelmässig eingesetzt (Gruppenbildung).	SuS können flexibel in Gruppen arbeiten und spielen, sie kennen kooperative Lernformen.	P	PD	DE	DE
Individuelle Lernbegleitung	Umgang mit Heterogenität	LP erhalten mehr Know-How und Material, um Leistungsunterschieden im Regelunterricht zu begegnen.	Unterricht, Betreuung	Team-Weiterbildung: Offene Lernaufgaben Offene Arbeitspläne Offene Lektionsgestaltung	SuS können im Rahmen ihrer Möglichkeiten individuell arbeiten.	P	PD	DE	DE

Integrative sonderpädagogische Angebote	Begabungs- und Begabtenförderung	Verschiedene Formen von Begabungsförderung werden besprochen und eingeführt (AG Begabungs- und Begabtenförderung).	Unterricht, Förderunterricht, Betreuung	WB: Konzepte und Ideen kennenlernen, im Team besprechen, passende Formen umsetzen und evaluieren.	SuS werden in allen Klassen zunehmend individuell gefördert. SuS, LP können Förderangebote benennen, Eltern sind informiert.	P	PD	PDE	PDE
	Förderung von Schülerinnen und Schülern als gemeinsame Aufgabe sehen.	Gemeinsames Besprechen der Förderpläne (SHP, KLP), Miteinbezug der LP in Planung.	Unterricht Förderplanung Absprachen SHP-KLP	Zeitgefässe für Planung und Absprachen definieren.	LP und SHP arbeiten gemeinsam mit Förderplänen.	P	PD	PDE	PDE

8.5 Qualitätsbereich Schulführung und Zusammenarbeit

Qualitätsbereich	Schwerpunkte, Projekte	Zielformulierung des Schwerpunkts	Handlungsfelder	Massnahmen	Wirkung erkennbar an	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21	SJ 21/22
Wirkungsvolle Führung	Planvolle Umsetzung der pädagogischen Schwerpunkte im Schulalltag.	Abmachungen konkretisieren, festhalten, gemeinsam beschliessen, Umsetzung reflektieren, evaluieren, konsequent verfolgen.	Konvent Stufenteams Projektgruppen Unterricht/ Betreuung	Strukturierte Reflexion zum Stand von Abmachungen, gemeinsam Meilensteine einrichten, jährlich evaluieren.	Regelmässige Überprüfung und Evaluation und Reflexion der Schwerpunkte.	PD	PDE	PDE	PDE
Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung	Einführung LP 21	LP kennen den LP 21 und haben das pädagogische und didaktische Rüstzeug zur Umsetzung.	Weiterbildung der LP	Weiterführende WB, Austausch zu kompetenzorientiertem Unterricht.	Alle Fächer werden nach LP21 unterrichtet/ Beurteilung wird kompetenzorientiert gestaltet.	PD	D	DE	DE
	ICT-Medienkompetenz	LP haben Know-How zu Medien und Programmen/ Einsatz verschiedener Medien ist selbstverständlich.	Unterricht, Zusammenarbeit	Weiterbildung LP	Regelmässiger Einsatz von vielfältigen Medien im Unterricht.	P	PD	DE	DE

8.6 Qualitätsbereich Zufriedenheit und Mitwirkung von Schülerinnen und Eltern

Qualitätsbereich	Schwerpunkte, Projekte	Zielformulierung des Schwerpunkts	Handlungsfelder	Massnahmen	Wirkung erkennbar an	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21	SJ 21/22
Partizipationskultur	Schülerpartizipation im Schulalltag thematisieren und ermöglichen.	Formen der SchülerInnen-Partizipation besprechen, eigene Haltung reflektieren, Begriff Partizipation vertiefen.	Unterricht, Projektwoche Betreuung, Konvente	Weiterbildung: Begriff und Formen von Partizipation, Stufen und Haltungen thematisieren.	Partizipation wird zunehmend gelebt in Unterricht u. Betreuung. SuS und LP können entsprechende Beispiele nennen.	P/D	D/E	PDE	PDE
	Projekt Respekt, Projektwoche SJ 18/19, ev. Projekttag in Folgejahren	Partizipation von LP, Kindern, Eltern und weiteren Interessierten ermöglichen.	WB, Teamentwicklung, Infos an Kinder, Kinderrat, Eltern, Elternrats-Sitzungen, Zusammenarbeit mit weiteren Interessierten.	Projektgruppe kommuniziert Projektplan zeitnah, lädt Interessierte ein, sammelt, gibt Informationen weiter, arbeitet mit einem Wissenspool.	Alle Interessierten sind befähigt, ihren Input innerhalb des Projekts durchzuführen und Angebote zu besuchen. Alle sind Teil des Projekts.	PDE	PDE	PDE	PDE

8.7 Qualitätsbereich Schule als Organisation / Ressourcen

Qualitätsbereich	Schwerpunkte, Projekte	Zielformulierung des Schwerpunkts	Handlungsfelder	Massnahmen	Wirkung erkennbar an	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21	SJ 21/22
ICT-Konzept	Das ICT-Konzept wird in Rücksprache mit LP von der SP erarbeitet und von SP und Team abgenommen.	Die Schule Dättlikon verfügt über ein zukunftsweisendes ICT-Konzept, welches allen Beteiligten bekannt ist.	SP-Sitzungen, Konvente, Unterricht, Absprachen	SP erarbeitet und kommuniziert Zeitplan der Erarbeitung. Einsatz und Evaluation.	LP setzen das Konzept wirkungsvoll um. Es ermöglicht den optimalen Einsatz von ICT und ist bedürfnisgerecht.	P	P/D	P/E	D/E
Strategie Tagesschule	Ressourcenplanung für Schule und Tagesschule, und gute Auslastung der Tagi fördern.	SP/SL/Leitung TS/SV erarbeiten Szenarien, planen unter Einbezug der LP Massnahmen.	SP-Sitzungen, Konvente, Absprachen, externe Kommunikation	Angebote lancieren, durchführen, auswerten.	Das Angebot ist attraktiv für SuS und Eltern und passt zum Bedarf.	P	P/D	PD	PDE

9 SCHLUSSWORT

Ich möchte der Schulpflege der Schule Dättlikon meinen Dank aussprechen für eine konstruktive, produktive und unkomplizierte Zusammenarbeit. Ich danke für das Vertrauen und die transparente Kommunikation. Dem Team Dättlikon danke ich für den ernsthaften und gewinnbringenden Austausch in der Erarbeitung des Schulprogramms, die grosse Offenheit für neue Themen und das Engagement in der Zusammenarbeit. Chapeau! Den Eltern und Kindern der Schule Dättlikon danke ich für die tollen Ideen, die bereichernden Beiträge und die schönen Begegnungen im Schulalltag.

Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass auf der Grundlage des Schulprogramms eine Kultur der wertschätzenden Kommunikation und Zusammenarbeit von allen Beteiligten gelebt werden kann.

Ich freue mich darauf – und ich hoffe, dass wir weiterhin viel Positives aus der Schule berichten werden. Ganz im Sinne einer wechselseitigen Kommunikation nehme ich gerne telefonisch oder schriftlich Fragen und Rückmeldungen zum Schulprogramm entgegen (respekt@schuledaettlikon.ch).

Dättlikon, 4.5.2019


Barbara Omoruyi